



Weihnachtsgrüße

Liebe Mitglieder,

welch ein Jahr liegt nun bald wieder hinter uns. Ein Jahr, dass in großen Abschnitten von dramatischen Entwicklungen und Ereignissen historischer Dimension gekennzeichnet war. Wir hörten von der Liechtensteiner Steueraffäre, erfuhren wiederholt vom Verkauf äußerst sensibler Verbraucherdaten, erlebten mit den Olympischen Sommerspielen in Peking unvergessliche Momente. In Deutschland fiel die Zahl der Arbeitslosen erstmals seit vielen Jahren unter die 3-Millionen-Marke, die USA regiert künftig der erste farbige Präsident und das Weltwirtschafts- und Finanzsystem erlebt fast seinen Zusammenbruch. Ist es da nicht schön, wenn in unserer Genossenschaft »die Welt noch in Ordnung ist«?!

Weil für uns traditionelle Werte wie Beständigkeit, Sicherheit und Solidarität, solides und nachhaltiges Wirtschaften und das Wirken für die Gemeinschaft im Mittelpunkt unseres Tuns stehen – und eben nicht das Gewinnstreben.

In diesem Jahr erinnerten wir auch an die Gründung unserer Genossenschaft vor 95 Jahren. Der schon damals verfolgte Gedanke, gemeinsam stark zu sein, hat auch heute noch nicht an Aktualität verloren.

Hinter uns liegt ein sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus sozialer Sicht erfolgreiches Jahr. Diese Mitgliederinformation richtet den Blick auch darauf.

Für die vor uns liegenden Feiertage wünsche ich Ihnen im Namen des Vorstandes und des Aufsichtsrates besinnliche Stunden. Genießen Sie die Zeit im Kreis Ihrer Familie und kommen Sie gut ins neue Jahr.

Herzlichst
Susann Sembdner

Eine Reminiszenz: **Offizielle Einweihung** des Radeberger Genossenschaftshauses

Der Umzug in das neue Genossenschaftshaus der Wohnungsgenossenschaft Radeberg und Umgebung eG ist bereits Geschichte. Die Einweihung des komplett sanierten Hauses wurde bereits am 17. Oktober mit mehr als 170 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und der Genossenschaft gefeiert. An diesem Tag wurde das neue Genossenschaftshaus offiziell an die Mitglieder der Genossenschaft übergeben.



Zwar hat inzwischen längst der Alltag Einzug in dem unter Denkmalschutz stehenden Haus gehalten – die zehn Mitarbeiter der Genossenschaft arbeiten in ihren neuen Räumen, als wären sie nie woanders gewesen und viele Mieter waren auch schon da – dennoch wollen wir hiermit für alle Leser der Mitgliederinfo, diesen besonderen Tag im Oktober noch einmal Revue passieren lassen.

Beginn war 17 Uhr. Wir eröffneten die Feier mit einem Sektempfang. In ihrer Eröffnungsrede ging die Vorstandsvorsitzende Susann Sembdner auf die Leistungen des Architekten Jan Luntze ein, der das vor 81 Jahren errichtete Eckgebäude im Radeberger Süden den neuen Anforderungen an ein Geschäftshaus anpasste. Das Haus an der stark befahrenen Kreuzung Heide- / Ecke Schillerstraße war zuvor beides gewesen – Geschäfts- und Wohnhaus. Der Vorstand lobte in diesem Zusammenhang auch die Arbeit der zumeist einheimischen Firmen, denen es zu verdanken ist, dass der Bau fristgemäß fertig gestellt werden konnte. In diesem, zum Bestand der Genossenschaft gehörenden Gebäude, wollen die Genossenschaftler die Aufgaben, wie sie bei der Gründung der Genossenschaft vor 95 Jahren eine Rolle gespielt haben, weiter führen. Dazu gehörten u.a. das Mit- und Füreinander-Dasein und das Prinzip des solidarischen Handels innerhalb der Gemeinschaft. »In einer Zeit, in der immer mehr Mobilität gefragt ist, beim Eintritt in den Ruhestand oder dem Wegfall des Arbeitsplat-

zes müsse die Wohngemeinschaft und die Genossenschaft diese integrative Funktion übernehmen«, so Sembdner. Um diese Rolle auszufüllen, sieht sich die Genossenschaft deshalb nicht mehr nur als reiner Vermieter von Wohnraum, sondern auch als Ort, wo Sozialmanagement eine große Rolle spielt. Der neu hinzugekommene Nachbarnschaftstreff gehöre da ebenso dazu, wie Veranstaltungen oder wechselnde Kunstausstellungen. Ähnlich äußerten sich im Anschluss auch der Radeberger Bürgermeister Gerhard Lemm sowie der Verbandsdirektor Dr. Axel Viehweger in ihren Grußworten.

Bei einem anschließenden Rundgang, der dem symbolischen Durchschneiden eines Bandes folgte, hatten die Gäste die Möglichkeit, das Haus mit seinen Funktionsbereichen näher kennenzulernen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die beiden Kunstausstellungen eröffnet, zu denen der Radeberger Mal- und Zeichenzirkel und der Dresdner Kunst-Professor Adolf Böhlich Bilder zur Verfügung gestellt hatten. Diese Doppel-Vernissage sollte zugleich der Auftakt für weitere Kunstausstellungen sein. Einen unterhaltsamen Beitrag lieferten auch die Gruppe »Krambambuli«. Bei einer Videoinstallation auf der Hauswand des neuen Genossenschaftshauses, war die »Geschichte eines Einzuges« zu erleben.

Die Feier endete gegen 23.30 Uhr.

Eine Bildreminiszenz: **Offizielle Einweihung** des Radeberger Genossenschaftshauses



Gäste, Glückwünsche, Blumen, ...

- Jan Luntze, baubetreuender Architekt
- Verbandsdirektor Dr. Axel Viehweger
- Bürgermeister Gerhard Lemm
- Das Haus ist eröffnet
- Professor Adolf Böhlich
- Die Ausstellung
- Videoinstallation »Ankommen in Radeberg«
- Eine »feurige« Darbietung
- Die Buchhaltung in den neuen Räumen

Fotos: Peter Mauksch



Rückvergütung ist bereits auf dem Konto

Alle Mieter der WBG bekamen per 30. November Geld auf ihr Konto überwiesen. Es handelt sich dabei um die zum zweiten Mal in Folge gezahlte genossenschaftliche Rückvergütung. Jedes wohnende Genossenschaftsmitglied erhielt gemäß eines Beschlusses der Vertreterversammlung 1,78 Prozent des Jahresumsatzes der gezahlten Nettokaltmiete zurück. Das waren zwischen 30 und 120 Euro, je nach Miethöhe. Insgesamt schüttete die Genossenschaft rund 90.000 Euro als Gewinnbeteiligung aus.

Veranstaltungsraum eignet sich ideal für Feiern

Wenn Sie noch Räume für ihre nächste Familienfeier, für Tagungen oder andere Feierlichkeiten suchen, dann hat ihre Wohnungsgenossenschaft ein Angebot für Sie. Im neuen Radeberger Genossenschaftshaus auf der Heidestraße 2 ist nun auch ein Veranstaltungsraum für rund 30 Personen integriert. Die Räumlichkeit komplettiert eine kleine Küche, die mit einem Kühlschrank, Elektro-Herd, einem Geschirrspüler, einer Kaffeemaschine und Geschirr ausgestattet ist. Ein WC ist in unmittelbarer Nähe.



Der Preis für die Nutzung beträgt pro Veranstaltung 40 Euro, zuzüglich der Mehrwertsteuer von 7,60 Euro.

Sichern Sie sich jetzt bereits Ihre Raumnutzung für 2009. Viele Wochenendtermine sind schon vergeben. Ein Zeichen dafür, dass wir bei der Raumplanung zum Umbau des Genossenschaftshauses richtig lagen.

Weitere Infos und die Reservierung bitte über Telefon:
03528/40 81 30

Gaspreiserhöhung und kein Ende? Hintergründe und Ausblicke

Im Vergleich zum Jahr 2000 konnten wir zur Jahresmitte 2008 nahezu eine Verdoppelung der Kosten für Heizenergie verzeichnen.

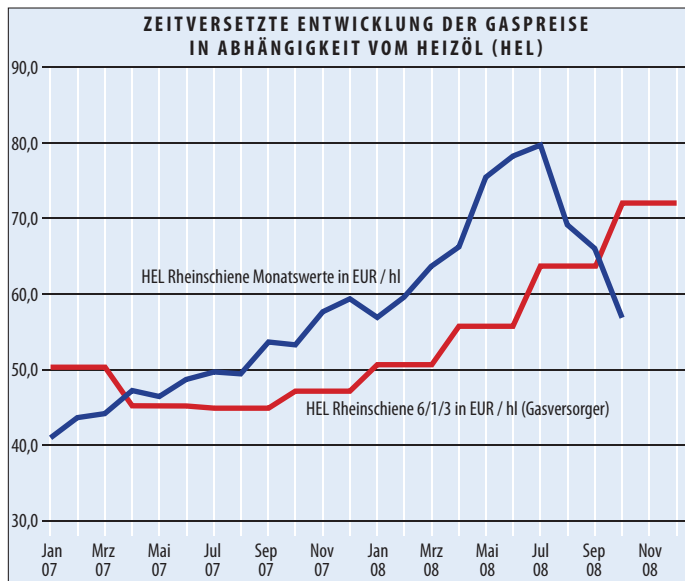
Die Diskussion um die Entwicklung der Erdgaspreise in den vergangenen Jahren hat Sie und uns gleichermaßen beschäftigt. Das zeigen uns die umfassenden Berichterstattungen in den Medien zu diesem Thema. Nicht immer lässt sich eine angekündigte Erhöhung des Gaspreises logisch nachvollziehen.

Deshalb nehmen wir das Jahresende zum Anlass, Ihnen die Hintergründe für die Preisgestaltung und die Entwicklungen auf dem Gasmarkt kurz zu erläutern.

Ursache für Gaspreisschwankungen sind zunächst immer die Entwicklungen auf dem Weltmarkt. Deutschland bezieht sein Erdgas überwiegend aus dem Ausland (Rußland, Norwegen, Niederlande) – vornehmlich auf der Basis langfristiger Verträge mit Laufzeiten von 10 bis 20 Jahren. In diesen Bezugsverträgen ist der Einkaufspreis für Erdgas – bundesweit einheitlich – über eine Preisgleitklausel an den Preis für Heizöl gebunden.

Maßgebend für den Heizölpreis wiederum ist der durchschnittliche Heizölpreis aus einem 6-Monatszeitraum, der sogenannte Referenzpreis. Mit einem 3-monatigen Versatz bestimmt dieser Referenzpreis dann den Gaspreis zum Beginn eines jeden Quartals. Für das jeweilige Quartal bleibt der Einkaufspreis dann unverändert.

Glücklicherweise verzeichneten wir in den letzten Jahren – im Jahresverlauf gesehen – die höchsten Heizölpreise mit guter Regelmäßigkeit in den Wintermonaten. Folglich die höchsten Gaspreise im Frühjahr oder Sommer, wenn der Verbrauch klimabedingt niedrig war.



Nicht so im Jahr 2008. Für das Jahr 2008 lagen die höchsten Heizölwerte erstmals im Zeitraum Juni - August. Danach sind sie wieder abgefallen.

Wegen des Zeitversatzes von 3 Monaten erhöhten sich folgerichtig die Einkaufspreise Gas zum 4. Quartal 2008 bzw. 1. Quartal 2009.

Entsprechend wurden von den Gasversorgern Tarifpreiserhöhungen zu Beginn der Heizperiode 2008 durchgeführt. Höchstpreise für das Jahr 2008 und die Phase der notwendigen höheren Abnahmemenge wegen des Winters treffen also zusammen. Jeder Verbraucher von Erdgas wird für die Abrechnungsperiode 2008 demzufolge eine – wahrscheinlich – deutliche Erhöhung seiner Heizkosten feststellen. Wir als Genossenschaft können den Gaspreis gar nicht oder nur bedingt beeinflussen. Wir versichern unseren Mietern aber, das Heizregime für alle in unseren Beständen befindlichen Zentralheizungsanlagen laufend zu optimieren, um den Energieverbrauch so gering als möglich zu halten. Die gute Nachricht – bereits Anfang 2009 wird es wieder zu Reduzierungen der Gaspreise kommen.



Zu den ersten Veranstaltungen im Nachbarschaftstreff des neuen Genossenschaftshauses gehörte auch eine Kinderweihnachtsfeier. Der Weihnachtsmann beschenkte bei dieser Gelegenheit neunzehn Kinder aus dem Wohngebiet, die der Einladung gefolgt waren. Stolz präsentierten sie zum Schluss ihre gebastelten Weihnachtsmänner.

Als nächstes Ereignis stand eine Seniorenweihnachtsfeier auf dem Plan. Insgesamt hofft die WBG, dass der Nachbarschaftstreff mit seinen kulturellen Angeboten künftig noch besser angenommen wird.

Eine Weihnachtsfeier jagt die andere im Nachbarschaftstreff



3. Wandertag: Eine kleine Tradition entsteht



Am 21. 09. 2008 fand nunmehr bereits zum 3. Mal der Wandertag unserer Genossenschaft statt. Nach kurzer Begrüßung am Treffpunkt Talstraße ging es durch das Seifersdorfer Tal bis zur Grundmühle in Liegau-Augustusbad. Nach einer zünftigen Rast mit Speisen und Getränken, vorbereitet wieder von den Handwerkern der WBG, ging es gut gestärkt auf den Heimweg. Dieser führte vorbei an der Forellenschänke zurück zum Ausgangspunkt Eselstrappen. Wie im Vorjahr wurde die Tour durch Herrn Müller, Wanderwegewart der Radeberger Region, fachkundig begleitet. Auch das Wetter hatte ein Einsehen, so dass die etwa 50 Wanderbegeisterten diesen Tag bei angenehmem Wandewetter erleben konnten. Wir setzen die begonnene Tradition sehr gern fort und laden Sie auch 2009 wieder zu einer gemeinsamen Wanderung in unserer Region ein.



Nachbarschaftstreff macht auf Neues aufmerksam

Mit dem Bezug unseres neuen Genossenschaftshauses können wir unseren Mietern einen Nachbarschaftstreff anbieten, der sich sehen lassen kann. Der Raum bietet rund 55 Personen Platz und wirkt durch die schrägen Wände und Holzständer urgemütlich. Dank dem Engagement der Sozialbetreuerin Ute Radehaus gibt es wöchentlich ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm. Es reicht von Gesprächsrunden, über Beratungsangebote - für die Ute Radehaus bereits Polizeibeamte, Rechtsanwälte Pflegedienste und Behördenvertreter gewinnen konnte - bis hin zu Sport- und Bewegungsofferten, Kaffeeklatsch und Spiele-Nachmittagen. Klar ist, dass sich der Treff noch etablieren muss. Dennoch bittet die Sozialbetreuerin alle Mieter, die ansonsten den Nachmittag vielleicht allein zu Hause verbringen würden, doch mal reinzuschauen - im neuen Haus der WBG. Über einen Aufzug ist der Veranstaltungsraum unterm Dach problemlos zu erreichen. Und wer Vorschläge hat, die das Veranstaltungsspektrum erweitern helfen, ist bei Ute Radehaus an der richtigen Adresse.



Sozialbetreuerin Ute Radehaus:

Telefon: **03528/40 81 38**

»Mit Balkonbauten und einer zentrale Warmwasserversorgung die Wohnungen attraktiver machen«

WBG-Vorstandsmitglied Susann Sembdner spricht über bereits begonnene Vorhaben, die im neuen Jahr fortgeführt werden sollen, sowie über neue Pläne.

Die Radeberger Wohnungsgenossenschaft hat in diesem Jahr viel geleistet, darunter die Fertigstellung des neuen Genossenschaftshauses. Es gibt aber auch noch vieles, was 2009 zu erbringen ist. Worum es sich dabei im Einzelnen handelt, darüber berichtet Susann Sembdner in einem Interview.

Wie viel Geld gibt die WBG jährlich für Instandhaltung aus und um leere Wohnungen für künftige Mieter attraktiver zu machen?

Sembdner: Im Jahr 2009 haben wir für diese Aufgaben rund 620 000 Euro eingeplant. Unsere Fluktuationsrate liegt zwischen fünf und sechs Prozent, der Bundesdurchschnitt liegt bei elf Prozent. Entsprechend müssen wir jedes Jahr 85 bis 100 Wohnungen neu herrichten.

Sie haben als Genossenschaft auf der Schönfelder Straße in Radeberg zwischen August und Oktober bei 32 Zwei- und Dreiraumwohnungen Balkone anbauen lassen, um den Mietern mehr Wohnkomfort bieten zu können. Der Investitionsumfang betrug 260 000 Euro. Werden diese Arbeiten fortgesetzt?

Auf jeden Fall. Es geht weiter mit dem Haus Schönfelder Straße 15 bis 21. Mit dem Bau soll im Frühjahr 2009 begonnen werden. Alle betroffenen Mieter erhalten aber rechtzeitig eine Modernisierungsankündigung. 2009 soll außerdem die Erneuerung des Wirtschaftsweges entlang des Hauses Schönfelder Straße 7 bis 13 abgeschlossen sein.

Im gleichen Wohngebiet soll in den Heizungsräumen der Häuser eine zentrale Warmwasserversorgung installiert und die Heizungsanlage optimiert werden. Wann ist damit zu rechnen?

Ab Februar soll es mit dieser Maßnahme weitergehen, die bereits 2008 bei zwei Häusern begonnen worden ist. Betroffen sind die Häuser auf der Schönfelder Straße 2 bis 8, 10 bis 14, 16 bis 20 und 22 bis 26. Der Investitionsumfang beträgt an dieser Stelle zirka 227 000 Euro. Der neue Betreiber und Wärmelieferant ist die Axima GmbH, die eine Außenstelle



in Radeberg hat. Im Havariefall, d. h. beim Totalausfall der Heizung im ganzen Haus, ist diese Firma auch der Ansprechpartner. Die Axima-Bereitschaftsnummer ist die 03528-48 11 20.

Worin besteht konkret der Vorteil dieser Maßnahme?

Unser Ziel ist der Rückbau des Gassystems in den Wohnungen. Nicht nur aus Gründen der Sicherheit. Die bisherigen Gasthermen nahmen Wohnraum weg und waren zugleich wenig attraktiv. Zudem soll die Leistung der Elektroanlagen in den Wohnungen erhöht werden.

An der Walter-Rathenau-Straße 6 bis 10 in Großbröhrsdorf ist unter Umständen die Fassadensanierung geplant. Ist mit der Realisierung dieses Vorhabens 2009 zu rechnen und wenn ja, in welchem Monat?

Eine Voraussetzung für die Realisierung dieses Projektes ist, dass Personalkapazität für die Betreuung dieser Sanierungs-

arbeiten vorhanden ist. Außerdem dürfen auch die Ausgaben im Bereich der vorgenannten fest geplanten Modernisierungsmaßnahmen den Kostenrahmen nicht überstiegen haben. Immerhin gilt es, die komplette Fassade und die Giebel zu dämmen und vorhandene Loggien zu sanieren. Der veranschlagte Sanierungsaufwand beträgt schätzungsweise 250 000 Euro. Mit diesen Arbeiten würden wir aber nicht vor August beginnen.

Was haben sie für ihre Großbröhrsdorfer Mieter für 2009 geplant?

Die Mieter der Silberspitze können sich freuen: Der Wirtschaftsweg an der Silberspitze 26 bis 32 wird erneuert. Das war von den Anwohnern bereits seit langem gewünscht worden. Der Wirtschaftsweg wird befestigt und zugleich verkehrsberuhigt. Die Kosten liegen zwischen 80 bis 100 000 Euro.

Aufgezeichnet von Kerstin Ardel

WBG unterstützt Hausfeste der Mieter

Vor mehr als 50 Jahren bezogen die Bewohner der Ferdinand-Freiligrath-Straße 3 ihr Haus. Als sich dieses Ereignis Mitte Dezember vorigen Jahres jährte, war das für die Hausgemeinschaft ein guter Grund, um gemeinsam dieses Jubiläum zu feiern.

»Wir hatten das Waschhaus für diesen Anlass mit Teppichen ausgelegt, tranken gemeinsam Kaffee und verbrachten den Abend bei einem kleinen Imbiss in geselliger Runde bis drei Uhr morgens«, berichtete der Hausobmann Herbert Zenker im Nachhinein. »Wir als Wohnungsgenossenschaft freuen uns über so ein Engagement, zeigt es doch, dass in solchen Hausgemeinschaften Nachbarschaftshilfe wirklich gelebt wird, die Mieter miteinander im Gespräch sind und unsere Genossenschaftler wirklich Teil der Gemeinschaft sind«, betont der WBG-Vorstand. Um den Wohngemeinschaften die Entscheidung zu erleichtern, solche Feste in Eigenregie zu organisieren, unterstützt ihre WBG solche Initiativen mit fünf Euro pro Mieter. Wer Lust bekommen hat, und im kommenden Jahr so eine Hausfete auf die Beine stellen will, braucht nur ein formloses Schreiben an uns richten. Wichtig ist, dass der Anlass, der Termin und eine Teilnehmerliste dem Schreiben beigelegt sind.



Radeberg: Ernst-Braune-Siedlung kann sich über rekonstruierte Eisbahn an den Eselstrappen freuen

An dem fehlenden Regen kann es nicht liegen, wenn die natürliche Eisbahn in der Radeberger Ernst-Braune-Siedlung über die Weihnachtsfeiertage vielleicht noch nicht benutzbar ist. Wasser fällt genug vom Himmel. Wenn jetzt noch die Temperaturen mitspielen, und über einen längeren Zeitraum Frostgrade herrschen, dann können sich unsere Kinder und Enkel auf ein eisiges Vergnügen freuen.

Die dafür notwendigen Vorarbeiten sind jedenfalls erledigt. Die Grünfläche an den sogenannten Eselstrappen, die bereits seit Generationen über die Wintermonate als Eisbahn genutzt worden ist, wurde von zahlreichen Anwohnern in einen ordentlichen Zustand gebracht. »Die Fläche musste von Wildwuchs befreit werden und was noch wichtiger war, einige Revisionschächte und Kanaldeckel waren zu erneuern. Nur so kann der Wasserlauf wieder gefahrlos angestaut werden. Mit den Stahlbauarbeiten hatten wir als Genossenschaft die Firma Huhle aus Großröhrsdorf beauftragt, die Stadtverwaltung ließ über den Stadtwirtschaftshof Maurer- und Betonarbeiten durchführen.«

Die Eisbahn war zuletzt vor zwei Jahren benutzt worden. Damals war sie noch von dem WBG-Mitarbeiter Jürgen Klewsky betreut worden.



Maik Kurtze und Mario Kutter sind die Ansprechpartner, wenn es um die Eisbahn in der Radeberger Ernst-Braune-Siedlung geht. Foto: Kerstin Ardel

Den Vorteil dieser Eisbahn sehen Mario Kutter und Maik Kurtze, die sich beide um das Projekt kümmern, in der geringen Tiefe. »An der tiefsten Stelle ist das Wasser 40 Zentimeter hoch. Selbst wenn ein Kind im Eis einbricht, kann nicht viel passieren«, betont Mario Kutter. Die Eishockey-Tore, die Bänke zum Schuhe wechseln, aber auch die für die Eispflege nötige Kehmaschine und die Schneefräse, stehen bereits in einer benachbarten Garage für ihren Einsatz bereit. Die Benutzung der Eisbahn ist gratis, nur der Kinderpunsch oder Glühwein muss selbst mitgebracht werden. Die WBG wünscht allen Schlittschuhläufern viel Spaß und einen natürlich nur sprichwörtlichen »Hals- und Beinbruch«. Und wer weiß, vielleicht gibt es ja an den Eselstrappen mal wieder Eistanzmittage wie zu Großeltern-Zeiten.

Finanzkrise – wie sicher ist unsere Genossenschaft und deren Vermögen

Was im Jahr 2007 als so genannte Subprime-Krise in den USA begann, weitete sich beharrlich über das gesamte Jahr 2008 hinweg zu einer der größten Finanzkrisen seit Beginn des 20. Jahrhunderts weltweit aus.

Inzwischen findet sich kaum eine Bank, die nicht zumindest mittelbar von dieser Krise betroffen wäre. Damit nicht genug. Der Zusammenbruch des Geldleihegeschäftes unter den Banken zieht eine verhaltene Kreditvergabe an Wirtschaftsunternehmen nach sich und wirkt sich, wie wir täglich neu erfahren, immer dramatischer auf die Weltwirtschaft aus. Auch die deutsche Wirtschaft ist in der Rezession angekommen.

Für uns stellt sich aktuell die Frage: »Bleiben wir als Genossenschaft von dieser Krise verschont? Wird unser Geschäft betroffen sein? Wenn Ja – wie?«

Um es kurz vorweg zu nehmen. Es besteht keine Veranlassung, aus heutiger Sicht auf eine Verschlechterung unserer wirtschaftlichen Lage zu schließen. Mit unserer hohen Eigenkapitalquote von 43%, einer aktuellen Leerstandsquote von knapp 3%, minimalen Mietausfällen und einem fast komplett sanierten Wohnungsbestand können wir zu recht stolz auf unsere wirtschaftliche und finanzielle Lage sein. Unsere Bonitätseinschätzung bei Banken ist exzellent.

Die Genossenschaft ist Kreditnehmer bei 5 Banken. Im Zuge der beginnenden Finanzkrise haben wir bereits mit allen Banken Gespräche zur Sicherheit unserer Darlehen geführt. Diese

versicherten uns schriftlich, an einer Geschäftsbeziehung mit uns nach wie vor sehr interessiert zu sein. Darüber hinaus würden unsere Darlehen auch nicht an Dritte weiterveräußert werden. Die bewusste Suche nach verlässlichen Finanzierungspartnern bei der Umschuldung und Verlängerung von Darlehen während der letzten Jahre war eine richtige Entscheidung.

Ein Zinsänderungsrisiko bei den laufenden Darlehen besteht aufgrund der vereinbarten Zinsfestschreibungszeiträume für die kommenden Jahre nicht. Wir können daher sehr verlässlich planen.

Die liquiden Mittel unserer Genossenschaft sind ausnahmslos in mündelsicheren Anlagen – Termin- und Festgeldanlagen – angelegt. Die Zugehörigkeit jener Banken zum zusätzlichen und freiwilligen Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes öffentlicher Banken besichert unsere Anlagen in vollem Umfang.

Insgesamt sehen wir nach heutiger Wahrnehmung keine Risiken, die unsere wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten Jahren deutlich beeinträchtigen können.

... und ganz wichtig!

Der Vorstand trifft Entscheidungen zum Vermögen und zu finanziellen Verpflichtungen der Genossenschaft stets unter dem Gesichtspunkt, das Erwirtschaftete auch für alle nachfolgenden Mitgliedergenerationen zu erhalten.

I M P R E S S U M

Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg
und Umgebung eG
Heidestraße 2/4 · 01454 Radeberg

Telefon 0 35 28-40 81 30 / 44 57 07
Fax 0 35 28-44 57 08
eMail kontakt@wbg-radeberg.de
Web www.wbg-radeberg.de

Geschäftszeiten

Geschäftsstelle Radeberg

Montag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und
12.45 Uhr - 16.00 Uhr
Dienstag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und
12.45 Uhr - 18.00 Uhr
Mittwoch 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und
12.45 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und
12.45 Uhr - 16.00 Uhr
Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr

Geschäftszeiten

der Geschäftsstelle Großröhrsdorf

bis 31. Dezember 2008

Donnerstag 15.00 Uhr - 16.00 Uhr
4-wöchentlich

Außerhalb unserer Geschäftszeiten
vereinbaren Sie bitte telefonisch einen Termin.

Auflage: 1.900

Redaktion: Kerstin Ardel-Klügel
Jens Reise
Susann Sembdner

Gestaltung: Peter Mauksch, www.mauksch-design.de
Druck: APM GmbH, Brehna

Erschienen im August 2008

Betriebsruhe

Werte Mitglieder, in der Zeit vom 23.12.2008 bis zum 31.12.2008 ist unsere Geschäftsstelle wegen Betriebsruhe geschlossen. Ab 02. Januar 2009 sind wir wieder wie gewohnt für Sie da. Im Havariefall wählen Sie bitte die Telefonnummer der bekannten Bereitschaftsfirmen. Diese entnehmen Sie bitte der Rubrik »Havariedienst«.

H A V A R I E D I E N S T

Gas, Wasser, Abwasser, Heizung

Haiko Senf Haustechnik GmbH
Tel.: 0160 531 23 33

Elektrische Anlagen

Elektro Hahnwald
Tel.: 0173 437 06 06

Fernheizung

WVR Wärmeversorgung GmbH Radeberg
Tel.: 03528 44 28 02

Bereitschaft

der WBG Radeberg und Umgebung eG
Tel.: 0172 35 79 888